

Die Botschaft

AZ 5312 Döttingen
Post CH AG
Fr. 1.80

Mittwoch, 27. Januar 2021
Nr. 11

redaktion@botschaft.ch
Tel. 056 269 25 25



Die Zeitung für das Zurzibiet und angrenzende Gemeinden



Der Eingangsbereich des neuen Pflegeheims, das den Namen «Zum Johanniter» trägt.



Pfarrer Stefan Essig segnet das Haus.

uns fühlen wie zu Hause. Es soll ein persönliches, vertrautes und einfühlsames Miteinander sein.»

Gebaut durch Zurzibiet-Firmen

Eindrucklich ist die Unternehmerliste zum Pflegeheim-Neubau. Das Projekt wurde fast ausschliesslich durch Zurzibiet-Firmen umgesetzt. Birchmeier Bau, Schweizer & Partner, Vögele Heizung/Sanitär, Bruno Bütikofer Gipsergeschäft, Schreinerei Müller und Palla+Partner sind nur einige der Namen, die auf der Liste auftauchen und verdeutlichen, wie breit vertreten das einheimische Gewerbe war. Als federführendes Architekturbüro zeichnete die HM Architekten GmbH aus Gippingen verantwortlich.

Wie Projektleiter Michael Hass ausführt, konnte der Terminplan trotz Corona-Krise eingehalten werden. Der Rückbau des vorherigen Technik- und Personalgebäudes begann im Mai 2019, die Grundsteinlegung erfolgte am 28. Juni 2019. Dort war von eineinhalb Jahren Bauzeit die Rede gewesen und tatsächlich ist der Bau jetzt, bis auf die Umgebungsarbeiten, vollendet. Auf dem Weg dahin waren etliche Hürden zu nehmen. So musste das neue Pflegeheim um und auf eine bestehende und für den Betrieb des Spitals wichtige Haustechnik im Untergeschoss gebaut werden. Auch die Anbindung ans historisch geschützte Torhaus war eine Knacknuss und erfolgte in enger Abstimmung mit der Denkmalpflege. Eine Freude für alle Leuggerner dürfte sein, dass es im Innenhof in Zukunft wieder Lindenbäume geben wird, in Anlehnung an den Lindenbaum, der vor Jahren gefällt werden musste.

Das Pflegeheim, das zusammen mit der Erneuerung und Erweiterung des Akutspitals Teil des Projektes «Impuls» ist – mit geschätzten Gesamtkosten von 30 Millionen Franken – ist auf den Namen «Zum Johanniter» getauft. In Anlehnung an die Johanniterkommende, die in Leuggern am gleichen Ort lange daheim war und bleibende Spuren hinterliess.

«Zum Johanniter» eröffnet

Nach einer Haussegnung durch Pfarrer Stefan Essig sind die Bewohnenden heute ins neue Pflegeheim eingezogen. Sie wohnen neu in Ein- und Zweibettzimmern und nicht mehr, wie vorher, in Drei- und Vierbettzimmern. Auch die Bewohner des «Sunnähus» sind in die speziell dafür eingerichtete Demenzstation gezogen.

LEUGGERN (tf) – «Segne dieses Pflegeheim, erfülle es mit deinem Geist und schenke seinen Bewohnerinnen und Bewohnern deine Gnade.» Diese Worte sprach der Leuggerner Pfarrer Stefan Essig heute Vormittag Punkt 9 Uhr, danach nahm er den Sprengel zur Hand – eine Art Borstenwedel – und besprenge damit den Eingangsbereich des neuen Pflegeheims mit Weihwasser. Damit war das Haus offiziell gesegnet.

Dem grossen Umzugstag stand anschliessend nichts mehr im Weg. Sowohl die Bewohnenden des heutigen Pflegeheims, das direkt ans Spital angegliedert ist, als auch die Bewohnenden des

«Sunnähus» in Felsenau, werden nun in diesen Stunden und Tagen ihre neue Wohnstätte beziehen. Zu den ersten, die einziehen durften heute Morgen, gehörten Erika Widmer und Margrit Nyffenegger. Nyffenegger wohnte früher in Koblenz und lebt seit 2017 im Leuggerner Pflegeheim, Erika Widmer hat bis vor Kurzem in Leuggern gewohnt und ist seit letztem Jahr im Pflegeheim daheim. Die Anspannung, im Sinne einer Neugier, war beiden an diesem Morgen ins Gesicht geschrieben. Die Vorfreude auf ihr neues Zuhause und ihre neuen Zimmer war gross, sie sind glücklich, können sie noch einmal in einen Neubau umziehen.

46 Zimmer auf vier Stationen

Wenn sich die Damen Widmer und Nyffenegger heute Abend schlafen legen, werden sie in zwei von insgesamt 59 Betten liegen, die im neuen Pflegeheim zur Verfügung stehen. Diese 59 Betten sind aufgeteilt auf insgesamt vier Stationen. Bei einer der Stationen handelt es sich um eine Demenzstation mit zehn Einzelzimmern und zwei Doppelzimmern. Hier werden die heutigen Bewohner des «Sunnähus» einziehen. Im Innenhof der Spitalanlage gibt es extra für sie auch einen Demenzgarten mit Rundlauf. Auf den anderen drei Stationen befinden sich zweimal je sieben Einzelzimmer und vier Doppelzimmer und einmal neun Einzelzimmer und drei Doppelzimmer.

Die gesamthaft 46 Zimmer, die alle hell, freundlich und recht geräumig gestaltet sind und über eigene Nasszellen verfügen – was im heutigen Pflegeheim nicht überall der Fall ist – befinden sich allesamt im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss. Dort sind auch die Podologie und der Coiffeur untergebracht, zudem steht den Bewohnenden eine besondere «Oase» zur Verfügung, ein Stationsbad mit spezieller Pflegewanne und besonderer Beleuchtung. Es ist ein Ort, um etwas herunterzufahren, um die Seele baumeln zu lassen. Daneben stehen den Bewohnenden auch grössere Aufenthalts- und Gruppenräume zur Verfügung, ausserdem ein Aktivierungsraum für Spiele und Bewegung. Der Aussen-

sitzplatz des Aktivierungs- und Multifunktionsraumes liegt, wie auch die Zugangsrampe zum Eingang Nord des neuen Pflegeheims, auf der dem Dorf zugewandten Seite. Die Bewohnenden leben mitten im Dorf. Kirche, Gemeindehaus, Bank, Post, Einkaufsläden, Bäckerei, und Restaurants liegen in unmittelbarer Nähe.

Im zweiten Obergeschoss des neuen Pflegeheims, dem Attikageschoss, sind weitere zehn Zimmer für Personal und fünf Zimmer mit Ferienbetten untergebracht. Letztere sind beispielsweise für Angehörige gedacht, die im Pflegeheim übernachten wollen, wenn sie ihre Liebsten besuchen. Ergänzend auch die Büros der Stationsleitungen im Pflegeheim und im Spital.

Modern und zeitgemäss

Das heutige Pflegeheim verfügt über 35 und die Wohngruppe im «Sunnähus» verfügt über 14 Betten, in der Summe also 52 Betten. Mit dem Neubau wächst das Pflegeheim somit leicht um sieben Betten, sie sind im Moment noch nicht belegt. Spitaldirektor René Huber betont, dass aber die eigentliche Neuerung nicht die leichte Erhöhung der Bettenzahl, sondern vor allem die neu viel grössere Anzahl an Zimmern ist. Bis anhin waren viele der Bewohnenden in Dreier- und Viererzimmern untergebracht. Das sei, so hat es auch der Vorstand des Spitalvereins in der Vergangenheit schon mehrfach betont, nicht mehr zeitgemäss. Der Spitalverein Leuggern ist Bauherr des knapp 13 Millionen Franken teuren Neubaus.

Angepasst wurde im neuen Pflegeheim auch das Verpflegungskonzept. So werden die Bewohnenden das Essen in Zukunft, anders als heute, nicht mehr im an das Spital angelehnten Stil mit Tablar und portioniert serviert bekommen, stattdessen wird es frisch vor Ort zubereitet und direkt am Tisch geschöpft. Dazu Pflegeheimleiterin Sylvia Schneider: «Die Bewohnenden sollen sich bei



Von der Idee zum fertigen Haus

Ungefähr vor sieben Jahren, im Frühjahr 2014, entstanden die ersten Skizzen und Entwürfe für ein neues Pflegeheim in Leuggern. Zuerst war geplant, das damalige Technik- und Personalgebäude zu sanieren und durch eine Aufstockung zu erweitern, schliesslich aber entschied sich der Vorstand des finanzierenden Spitalvereins, einen Pflegeheim-Neubau zu realisieren. Im Herbst 2017 sprach der Spitalverein den entsprechenden Kredit.

Für den Technischen Dienst wurde ab März 2018 auf einer Parzelle gegenüber des Spitalparkplatzes ein speziell auf seine Bedürfnisse ausgerichtetes Gebäude gebaut, in das später auch die SpiteX RegioKirchspiel mit einzog. Nach Vollendung dieses Bauwerks konnte man im Mai 2019 mit dem Rückbau des alten Technik- und Personalgebäudes beginnen. Am 28. Juni 2019 erfolgte die Grundsteinlegung für das neue Pflegeheim.



Blick vom Spital in den Innenhof mit dem neuen Pflegeheim und der Kirche Leuggern im Hintergrund.



Von den Primarschülern gestaltet: die Johanniterkreuze im Treppenhaus.